

**Zeitschrift:** Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen

**Band:** 45 (1943)

**Rubrik:** St. Galler Politiker

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

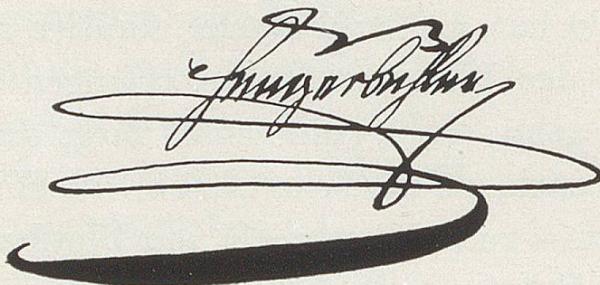
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

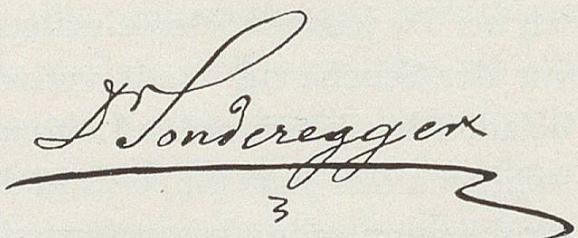
## St. Galler Politiker

„Ich habe den Grundsatz des Heidenapostels Paulus stets heilig gehalten: Wer nicht arbeitet, soll nicht essen. In meiner Werkstatt, vulgo Amtsstube oder Bureau, habe ich so gut wie der Arbeiter der Fabrik oder des Gewerbes die Normalarbeitszeit immer redlich eingehalten. Ich habe nie meinem Meister, dem Souverän, wenn er mir zürnte und seinen Zorn an mir ausließ, den Sack vor die Türe geworfen.“



*Landammann Hungerbühler bei seinem Rücktritt am 11. Juli 1878.*

„Arbeiten, praktische Leistungen des Christentums und der Bildung, das muß die Lösung sein, und nur mit diesem Grundsatz ist ein glückliches Staatsleben möglich. Wir dürfen nicht mehr fragen: bist du katholisch oder reformiert, konservativ oder radikal, sondern: bist du ein Arbeiter oder ein Schwätzer!“



*Großrat Dr. Laurenz Sonderegger, 1825–1896.*

„Seid fruchtbar und vermehret euch: dieses Gebot hält auch unsere Gesetzessammlung hoch in Ehren. Alle zwei Jahre ein Kind.“

*Friedrich Bernet 1858.*

„Wir haben das Zeitungsschreiben von Landammännern, Staatsschreibern und andern hohen Häuptern gelernt. Es gab eine Zeit, wo beinahe jeder Regierungsrat sein eigenes Organ schrieb. Und wie schrieb! Fraktur, eine wahre Keilschrift! Die jetzige Journalistik verhält sich zu jenen Kraftausdrücken wie ein Schäferlied zu einem indianischen Schlachtgesang.“

*Friedrich Bernet 1867.*

„Wenn Ihr etwa zur Erholung auf dem paritätischen Fuhrwerk der Eisenbahn fahrt, so kehret nicht immer nur zu Trughausen ein, in der zweideutigen Taverne zum listigen Fuchs oder in der trüben Pintenwirtschaft zur ledernen Scheinheiligkeit, sondern steigt zuweilen aus am Stationshof Merkingen und besucht einmal auch die sonnenhafte Speisewirtschaft zum Wohlverstandenen Christentum!“

*„Kirchenpflegers Eberle“ (Franz Schlumpf) 1859.*

„Dienend soll die Presse Herrin ihrer selbst sein und nicht nur Geräusch von draußen wiedergeben, sondern mit gutem Klang tönen aus sich selbst.“

*O. Fäßler 1928.*

*Wär euer Tag auch dunkel,  
eure Not so groß wie unsre war:  
Ringt euch hindurch! Seid menschlich und seid wahr.  
Verhärtet nicht das Herz.*

*Seid liebevoll und rein wie Kinder sind.  
Und bringt den guten Kern  
frei zum Entfalten.  
Auf Liebe muß ein jedes Werk begründet sein,  
sonst ist in seinem Keime schon der Tod enthalten.*

*Der Mensch ist frei und gut von Anbeginn,  
berufen, nach dem Unvergänglichen zu streben.  
Das ist des Menschenherzens hoher Sinn.  
Allmächtig ist das gute Herz  
Und was den Erdkreis bindet, Liebe  
ist das Band.*

*Die Freiheit heget als ein Heiligtum,  
so baut ihr eurer Kinder Land.  
In Güte frei, in Freiheit rein.  
Heget die schönste Freiheit, die uns  
Gott gegeben,  
Die Freiheit gut zu sein.*

*Aus dem Festspiel „Der Neue Bund“  
von Werner Joh. Guggenheim für die Jahrhundertfeier des st.gallischen Gewerbeverbandes*



*Das St.Galler Kinderfest*